

## **Welche Ehrenamtlichen brauchen wir?**

Unter das Hauptthema „Welche Ehrenamtlichen brauchen wir?“ hatte der Fortbildungsverband Straffälligenhilfe Baden-Württemberg, ein Zusammenschluss verschiedener justiznaher Träger, dem auch der badische Landesverband für soziale Rechtspflege angehört, seine Jahrestagung vom 27.01.2016 in Stuttgart gestellt. Zahlreiche Ehrenamtliche, Ehrenamtsmentoren und Anstaltsleiter folgten der Einladung.

In seinem Grußwort betonte Ministerialdirigent Finckh vom JM die Bedeutung des Ehrenamtes im Strafvollzug. Hierbei hob er u.a. insbesondere die Vielzahl (780) echter Ehrenamtlicher im baden-württembergischen Justizvollzug hervor. Ehrenamtliche sind eine Bereicherung für den Strafvollzug. Erfreut zeigte er sich über den Ehrenamtspreis „Echt gut“ des Landes Baden-Württemberg, mit dem medienwirksam das Chorprojekt der Justizvollzugsanstalt Karlsruhe ausgezeichnet wurde. Abschließend danke er den Ehrenamtlichen, die einen großen und unverzichtbaren Beitrag zur Resozialisierung der Gefangenen leisten und somit zum Opferschutz beitragen.

Frau Ltd. Regierungsdirektorin Fritsche, Anstaltsleiterin der Justizvollzugsanstalt Adelsheim, referierte über die Bedarfslage an Ehrenamtlichen im Strafvollzug aus Sicht der Anstaltsleitung. Hierbei verdeutlichte sie anhand der heute anwesenden hohen Anzahl der Anstaltsleiter, dass dem Thema Ehrenamt hohe Wertschätzung und Bedeutung zugemessen wird. Sie berichtete über den Einsatz von Ehrenamtlichen in der JVA Adelsheim. Gefangene sind in von Ehrenamtlichen geleiteten Veranstaltungen zu Dingen und Themen zu bewegen, die sie draußen nicht machen (sinnvolle Freizeitgestaltung, Kunst, Sport u.v.m.). Ferner finden Deutsch und Integrationsprojekte durch Ehrenamtliche statt. Auch bei den Insassen erfahren Ehrenamtliche hohe Akzeptanz und sind ein Gewinn und wichtiges Bindeglied zwischen drinnen und draußen in allen Bereichen. Abschließend plädierte Frau Fritsche hinsichtlich des Einsatzes von Ehrenamtlichen im Strafvollzug: Einsatz als Ergänzung ja, jedoch keine Verlagerung elementarer Aufgaben des Strafvollzugs auf Ehrenamtliche.

Frau Prof. Dr. Janßen und Frau Prof. Dr. Schneider von der Hochschule Esslingen stellten die Ergebnisse ihrer 2015 in den Justizvollzugsanstalten Baden-Württemberg durchgeführten Untersuchung vor. Bei dieser Untersuchung wurden Gefangene hinsichtlich ihrer Wünsche nach ehrenamtlicher Begleitung und Freizeitangeboten befragt.

Die Resultate der Untersuchung aus 12 Justizvollzugsanstalten, begrenzt auf Männer und Straftäter: Die Umfrage ergab bei einer Rücklaufquote von 70,5 % 364 auswertbare Fragebögen. Die Themen des Fragebogens und deren Auswertungen wurden von den Autorinnen der Studie vorgestellt. Seitens der Gefangenen gibt es hinsichtlich der Ehrenamtsangebote eine hohe Zufriedenheit. 50% der Befragten sind an Einzelbetreuung interessiert, allgemein großes Interesse besteht an Angeboten durch Ehrenamtliche in der Rangfolge: Ernährung/Kochen, EDV-Kurse, Sprachkurse. Die Ergebnisse der umfangreichen Untersuchung (erste repräsentative Studie zur Zufriedenheit der Gefangenen zum Thema Ehrenamt in der Bundesrepublik überhaupt) sind auf der Homepage des Landesverbandes ([www.badlandverb.de](http://www.badlandverb.de)) unter „Aktuelle Informationen“ eingestellt.

Am Nachmittag der Tagung stand ein Rückblick zum Mentoren-Treffen 2015 auf dem Programm. Hilde Höll vom Verband BSW berichtete zu den Themen Konzeptüberprüfung und Weiterentwicklung. Ein Leitfaden zum Erstgespräch für Ehrenamtsbewerber wurde entwickelt. Ein besserer Info-Austausch der Mentoren durch Fachinformationen wurde umgesetzt. Eine Umfrage des Justizministeriums BW in den Anstalten ergab folgende Zahlen zu den Ehrenamtlichen: 782 echte Ehrenamtliche, 78 Beiräte und 396 Hauptamtliche sind im Strafvollzug tätig. Der Fortbildungsverband wird das Thema „Ehrenamt im Strafvollzug“ in die Strafvollzugsschule (Ausbildungsstätte für Bedienstete des mittleren Vollzugsdienstes im Justizvollzug) tragen. Stärkung der Region: Besuche des Fortbildungsverbands vor Ort in den Anstalten (2016 in der JVA Stuttgart) mit dem Ziel der konzeptionellen Weiterentwicklung. Ein Einführungslehrgang für Ehrenamtliche ist auf den 09./ 10.07.2016 in Gültstein terminiert. Das nächste Mentoren-Treffen findet am 25.01.2017 in Stuttgart statt.

Bei der anschließenden Fish-Bowl-Diskussion, moderiert von Horst Belz, Geschäftsführer des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege, wurden folgende Themen diskutiert und bearbeitet:

- Welche Konsequenzen sind aus der Gefangenenbefragung zu ziehen?
- Welche Angebote sind zweckmäßig?
- Allgemeine Trends und anstaltsspezifische Besonderheiten.

Das Fazit der Veranstaltung fasste Staatsanwalt R. Stengel vom JM u.a. wie folgt

zusammen: Die Umfrage zeigt hohen Zufriedenheitswert seitens der Gefangenen. Das Ehrenamt im baden-württembergischen Strafvollzug wird gut nachgefragt und ist im Vollzugsalltag fest verankert. Es gibt eine Divergenz zwischen dem vielfachen Wunsch der Insassen nach Einzelbetreuung und der diesbezüglichen Einschätzung in den Justizvollzugsanstalten.

Mit der Untersuchung liegen erstmals valide Zahlen vor, mit denen die Justizvollzugseinrichtungen arbeiten können, um - gerade bei Gruppenarbeit, Einzelbetreuung, Gewinnung von Ehrenamtlichen - Orientierung zu erhalten, damit auch künftig das Ehrenamt fester Bestandteil des Strafvollzug bleibt.

W.W.